

# Inhalt

<b>1. Einleitung: Die Nation als Gegenstand der Sozialwissenschaften</b>	<b>9</b>
1.1 Zur Fragestellung: Europa und Nation	9
1.2 Methodologisches: Kritische Gesellschaftstheorie und das Problem der Nation	13
Zur Vorgehensweise	16
Danksagung	19
<b>2. Der Begriff der Nation und ihre Konstitution im gesellschaftlichen Kontext: Zum Verhältnis von Staat und Nation</b>	<b>20</b>
2.1 Soziale Formen und die Materialität gesellschaftlicher Verhältnisse	21
2.1.1 Wertform und politische Form	21
Wertform, Rechtsform und Subjekt	29
Politische Form	41
Zur Vermittlung von Poulantzas' Ansatz und Formanalyse	53
Zwischenfazit: Die Konstellation sozialer Formen und die Bedeutung geistiger Arbeit. Erste Annäherung an die Nation	65
2.1.2 Politische Form und Staat – zur Materialität und Institutionalisierung gesellschaftlicher Verhältnisse	68
Raum, Zeit, Subjekt	69
Materialisierung und Institutionalisierung	80
Zwischenfazit II: Materialisierung, Institutionalisierung und gesellschaftliche Raumzeitverhältnisse	89
2.2 Die Nation als Organisationsform kapitalistischer Gesellschaft	89
2.2.1 Die Nation als vorgestellte Gemeinschaft	91
Subjektivistische und objektivistische Vorstellungen	91
Erste Vermittlungen: Gellner und Anderson	96

2.2.2 Die Bedeutung der Raum- und Zeitmatrix für die Nation. Versuch einer materialistischen Bestimmung	102
Marxistische Theorien	103
Politische Gemeinschaftlichkeit und Nation – Staat, Territorium, Tradition und die Allgemeinheit	112
Nation, Soziale Form und Kontingenz: Zur Rolle der Intellektuellen in der (Re)Produktion der Nation	124
2.3 Die Negativität der Nation: Rassismus und Antisemitismus	134
Rassismus	135
Antisemitismus	140
Zwischenfazit III: Territorium, Tradition, nationale Identität	147
<b>3. Nation heute: Territorium und Tradition in der Transnationalisierung von Staatlichkeit</b>	<b>149</b>
3.1 Territorium und politische Herrschaft	150
3.1.1 De- und Reterritorialisierungsprozesse: Der Wandel gesellschaftlicher Raum-Zeit-Verhältnisse	150
Spatio-Temporal Fixes	151
Inter- und Transnationalisierung der Produktion: Beschleunigung und die Dialektik der Deterritorialisierung	154
Arbeit(steilung) und Klassenverhältnisse	158
3.1.2 Transformation von Staatlichkeit: Inter- oder Transnationalisierung?	163
Allgemeine Tendenzen in der Transformation von Staatlichkeit	164
Internationalisierung oder Transnationalisierung des Staates?	165
3.1.3 Die Europäische Union als Teil reskalierter Staatlichkeit	173
Rebordering: Elemente europäischer Territorialität und Diffusionierung des Raums	175
Die Unionsbürgerschaft als Element europäischer Staatlichkeit	178

3.2 Reskalierte Tradition(en)? Zur Neuerfindung von Geschichte am Beispiel Deutschland und Europa	180
3.2.1 Die Neuerfindung Deutschlands nach 1990	184
Phasen der Neuerfindung Deutschlands	188
Normalisierung, Erinnerung und Vergessen – Hauptmotive der Neuerfindung Deutschlands	194
Die Figur des »Noch-Nicht«: Positiver Patriotismus und antisemitische Ressentiments	200
Zwischenfazit IV: Partielle Deterritorialisierung der Vergangenheit	204
3.2.2 Momente einer europäisierten Geschichte	205
Ein Negativer Gründungsmythos Europas?	207
Ambivalenzen einer europäischen Geschichte	210
Zur Literatur über europäische Identität als intellektuellem Baustein einer europäisierten Institutionalisierung politischer Herrschaft und Territorialität	213
Zwischenfazit V: Zukunftsorientierte Erinnerung und diffusionsorientierte Territorialität	219
3.3 Deterritorialisierung nationaler Identität? Über das Verhältnis von Individuum und Allgemeinheit und die Rekonfiguration des Rassismus	222
3.3.1 Subjekt und Nation heute – Verzeitlichung nationaler Identität?	224
Der neoliberale Rahmen und der flexible Konformismus	226
Das nationale »Du« und der flexible Konformismus	231
Zwischenfazit VI: Aktivierung des Subjekts und nationale Identität	234
3.3.2 Rebordering revisited: Die Rekonfiguration des Rassismus	235
Europäisierte Grenzen und die Rekonfiguration des Neorassismus	236
Rekonfigurierter Neorassismus und produktiver Volkskörper. Das Beispiel Sarrazindebatte	244

Zwischenfazit VII: Verzeitlichung und Negativität nationaler Identität	247
<b>4. Schlussbetrachtungen</b>	249
Zum Verhältnis nationaler und europäischer Identität	249
Krise und Autoritarisierung	252
Brüche, Universalismus, Emanzipation	254
Nachweise	256
Siglen	256
Quellen	256
Literatur	258